

Pfarrblatt Juni 2020



Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Dreifaltigkeits- sonntag 30.05.			10.00 Fronleichnamsumzug vom Bammer zur Kirche, Hl. Messe
Fronleichnam 03.06.		10.00 Hl. Messe für + Barbara Gursch (EL); + Astrid Grabner (EL) Fronleichnamsumzug	
Sonntag 06.06.	10.00 Hl. Messe für ++ Matthias u. Johannes Körbl; + Hans Lackner		
Mittwoch 09.06.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 13.06.		10.30. Prozession vom Judenburger Kreuz nach Maria Waitschach,	11.00 Hl. Messe
Mittwoch 16.06.		09.00 Hl. Messe	
Sonntag 20.06.	08.30 Hl. Messe für ++ Verst. d. Fam. Schusser u. Gaber	10.00 Hl. Messe für + Ernst Holzer u. Verst. d. Fam. (EL)	
Mittwoch 23.06.		09.00 Hl. Messe	
Sonntag 27.06. Hl. Hemma v. Gurk		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 30.06		09.00 Hl. Messe	
Sonntag 04.07.	08.30 Hl. Messe	10.00 Hl. Messe für ++ Verst. d. Fam. Prater (EL); + Josef Pacher (EL)	
Mittwoch 07.07.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 11.07.		10.00 Hl. Messe für ++ Verst. d. Fam Zechner u. Trattner (EL)	11.15 Hl. Messe Fahrzeugsegnung u. Umtrunk

Franz Gursch mähte lange den Friedhof und machte den Winterdienst im Friedhof. Aus gesundheitlichen Gründen kann er diese Arbeiten nicht mehr verrichten. **Ein herzliches Vergelt's Gott für den langen Dienst!**

Beim Trimmen fällt immer wieder Gras ins Grab. Dies führt zu regelmäßigen Beschwerden. Wer sein Grab getrimmt haben möchte und sich nicht am Gras auf dem Kies stört, möchte dies der Pfarre Zeltschach bitte mitteilen.

Zum Nachdenken: Zwei Ärzte treffen sich um Mitternacht auf einem Friedhof. Meint der eine: "Na Herr Kollege, machen Sie auch Inventur?"

„Herr Doktor, ist das eine seltene Krankheit, die ich habe?“ „Blödsinn, die Friedhöfe sind voll davon!“

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 30.06.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.

Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Liebe Mitmenschen und Christen,

eine Pandemie scheint hier aufzuhören oder mal einen Zwischenstopp einzulegen. Die Maßnahmen werden teilweise befolgt, vielfach wird nach eigenem Ermessen und mit Hausverstand gehandelt und manchmal ist das Verhalten von einigen grob fahrlässig und gefährdend. Umarmungen und Hand Geben beim Kondolieren, wobei die Trauernden keine Möglichkeit haben, die Hände zu desinfizieren, nicht auskommen oder jemanden mit Junikäferabstand anzusprechen.

Und zum Beginn der Pandemie eruptierte auch das Mülltrennungsproblem am Friedhof Zeltschach. Eine Sondergebühr von 30 €, die jeden gleich traf, für fast alle ungerecht war und viele zu Recht verärgerte, wurde eingehoben. Dieses Ärgernis war auch Sinn und Zweck der Gebühr und man sollte sich bei allen Bekannten und Verwandten darüber beschweren. Und siehe da, die Mülltrennung funktionierte auf einmal vorbildlich. Ab und zu nimmt sich jemand heraus, wieder unsachgemäß Müll abzulegen. Da nützen die neuen Hinweistafeln, **Bernhard Witschnig** ein herzliches Vergelt's Gott dafür, recht wenig. Auch beim Friedhofmüll leidet jetzt wieder die Disziplin vermehrt wie bei den Covid Maßnahmen.

Wer dies so macht, entzieht sich meiner Kenntnis. Aber Beobachtungen wurden gemacht. Nur wagt niemand mir die Namen mitzuteilen. Ein Zettel mit dem Namen des Verschmutzers kann in den Postkasten geworfen werden und ich werde diese Person dann vor anderen Leuten höflichst bitten, den Müll zu trennen. Und falls ich diese Person nicht innerhalb eines Monats antreffe, dann besuche ich gerne die Verwandten und bringe dort höflichst die Bitte vor.

Aber es gibt noch eine andere Möglichkeit, welche zwar die Natur mehr belastet und ein wenig mehr kostet. **142,50 €** kostet bei dieser Version das **kostengünstigste Grab** für fünf Jahre. Gewiss zahlt man für bessere Lage wie Mauer oder **Doppelgrab** dann **445 € für fünf Jahre**. Diese Preise verstehen sich wertgesichert. Bei uns kostet ein Grab für denselben Zeitraum **75 – 80 €**. Und bei diesen Betriebskosten sind auch der Rasen perfekt gemäht und die Ränder zu den Grabsteinen und Einfriedungen getrimmt. Gras, welches beim Trimmen auf das Grab fällt, wird mit einem Laubbläser herausgeblasen und dann mit einem Besen fein säuberlich von der Umrandung gekehrt. Viele hier meinen, wir haben einen Pfarrgemeinderat, der möchte doch dies machen, für was haben wir ihn gewählt. Ich frage ganz offen, bin ich Christ und Mensch, damit ich auf andere meine Verantwortung gegenüber meinen Verstorbenen abstreifen kann? Ist es fair und gerecht, dass ein Ehrenamt meine Arbeiten erledigt und ich mich beschwere, falls etwas nicht passt? Die Anschaffung eines guten Gerätes für perfekte Friedhofspflege kostet 20.000 €. Solange die Betriebskosten nicht alle Umkosten des Friedhofes abdecken, bleiben Müll und kleine Arbeiten auch in der Verantwortung eines Jeden.

Und es fragen mich Leute, warum **Waltraud Gogula** (vorübergehend – bis sich jemand anderes findet), welche eh schon so viel macht, den Friedhof mäht? Vielleicht fragt sich jemand, warum ich nicht da ein wenig mithelfe, obwohl ich eigentlich Zeit habe? Und manche fragen, warum ich als Priester nicht mähe, wenn ich doch Zeit dafür habe? Friedhofspflege mache ich nicht, außer im Falle von Schnee (Gefahr und Begehrbarkeit, Gießen, wenn die Gräber trocken sind und mich **Frau Elisabeth Pobatschnig** darum bittet), nicht weil ich auch Zeit dafür erübrigen könnte, Kritik fürchte, wenn etwas nicht für jedermann zufriedenstellend gemacht wird, sondern weil es Eure Verstorbenen sind und Tod nicht heißt, als Angehöriger auf den Wald (Einkünfte aus dem Forst sollen die Friedhofskosten abdecken) oder den Priester abgeschoben zu werden. Viele Verstorbenen sind Mitte für Euch und Eure Familie und dies kommt durch Gebet und Gedenken zum Ausdruck und zu einem Gedenken gehört auch die Grabespflege. Ich helfe auch gerne ab und zu mit, da ich einige Verstorbene gekannt, geschätzt und von ihnen gehört habe.

In Dobritsch wird keine Gebühr eingehoben. Da mäht jeder den Rasen und machen alle gemeinsam den Winterdienst. Da macht es der PGR, denn aus jeder Familie ist jemand beim PGR dabei. Solange diese Solidarität lebt, ist dies die beste Lösung, welche mich sehr freut. **In Gaisberg fallen die Betriebskosten moderater als in Zeltschach aus. Da arbeiten viele zusammen** und machen sich die Arbeit aus und wenn Müll nicht den korrekten Weg findet, so wird dies getrennt und wenn möglich auch direkt angesprochen.

Es hat sich sehr viel gebessert seit dem letzten Jahr. Meine Bitte ist, dass sich Leute freiwillig für die Arbeiten melden, dafür wie üblich spärlich entschädigt werden, oder ganz offen über höhere Gebühren alles über das liebe Geld geregelt wird.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Die Messe am Scharfen Eck entfällt wegen der Covid Pandemie.